



**Der Initiativkreis Chiemgau-Express informiert über den Stand der Initiative
„Chiemgau-Express“, kurz CH-X.
Unser Slogan: CH-X, die S-Bahn für den Chiemgau.**

Ausgangspunkt der Initiative war ursprünglich die Reaktivierung eines Bahnhofpunkts in Stephanskirchen. Vorschlag war, den Regionalexpress München Salzburg (RE5) einfach in Stephanskirchen halten zu lassen. Die Bahn und die Bayerische Staatsregierung lehnten das aus fahrplantechnischen Gründen ab. Die zusätzliche Haltezeit sei im Fahrplan nicht zu verkraften.

Der Initiativkreis hat daraufhin über Alternativen nachgedacht, um zwischen Rosenheim und Chiemsee diverse Haltepunkte an der Bahnstrecke dort wiederzubeleben, wo inzwischen sehr viele Menschen leben und an denen die Züge einfach immer ohne Halt vorbeifahren.

Das Konzept ist unter <https://www.chiemgau-express.de/> gut und ausführlich beschrieben. Inzwischen sprechen wir davon gerne als der S-Bahn zwischen Aschau und Rosenheim.

Seit Mitte 2023 hatten wir dieses Konzept in den Gemeinden längs der Bahnstrecke vorgestellt, und dabei um Zustimmung zu der von uns formulierten Resolution (sh.Anlage) geworben. Im Sommer 2024 hatten wir die Zustimmungen aller Gemeinden, der Stadt Rosenheim und des Landrats beisammen:

Bürgermeister Simon Frank	Gemeinde Aschau	B
Bürgermeister Alois Loferer	Markt Bad Endorf	B
Bürgermeister Andreas Friedrich	Markt Prien	B
Bürgermeister Christoph Vodermaier	Gemeinde Riedering	B
Bürgermeister Andreas Frenzel	Gemeinde Rimsting	B
Bürgermeister Bernhard Summerer	Gemeinde Söchtenau	(B)
Bürgermeister Karl Mair	Gemeinde Stephanskirchen	B
Landrat Otto Lederer	Kreis Rosenheim	I
Oberbürgermeister Andreas März	Stadt Rosenheim	I

Legende

B	Förmlicher Beschluß
I	Informelle Zustimmung
(B)	Der Gemeinderat Söchtenau stimmt dem Konzept zu, lehnt momentan aber einen HP Krottenmühl wegen Platzmangel für P&R Parkplätze ab

Das war eine solide Ausgangsbasis, um die Resolution beim Bayerischen Verkehrsminister zu platzieren, und dort die Umsetzung der geforderten Maßnahmen zu beantragen, was im September 2024 geschah.

Seit Dez 2024 liegt folgende Zusage des Verkehrsministeriums vor:

- In 2025 plant das Verkehrsministerium eine Untersuchung, wie die Umstellung der Bahnstrecken, die in Südostbayern noch per Dieselloks betrieben werden, auf elektrische Antriebe gfs unter Einsatz von Akku-Technik erfolgen könnte. In diesem Rahmen würde man auch die alte Chiemgaubahn anschauen. Der Vorschlag für den Chiemgau-Express war immer, auf elektrischen Antrieb, unterstützt durch Akku-Technik für den Abschnitt Prien – Aschau, zu setzen.
- Im Hinblick auf unsere Resolution wurde diese Studie nun wie folgt erweitert: es wird untersucht, ob eine Elektrifizierung wie bei CH-X vorgeschlagen realisiert werden kann, indem der Zugbetrieb

auf die Strecke Aschau – Rosenheim ausgedehnt wird. Dabei wird auch untersucht, ob zusätzliche Halte in Stephanskirchen und Rimsting, wie vorgeschlagen, fahrplantechnisch möglich sind.

- Untersuchungsergebnisse sollen bis Herbst 2025 vorliegen.
- Erst wenn die fahrplantechnische Machbarkeit vorliegt, können bzgl der Haltepunkte Stephanskirchen und Rimsting die Folgeschritte eingeleitet werden:
 - Seitens der BEG würde das Fahrgastpotential der Haltepunkte ermittelt. Dabei kommt ein standardisiertes Verfahren zum Einsatz.
 - Die genaue Lage der beiden Haltepunkte würde untersucht und festgelegt werden, und die Investitionskosten für deren Umsetzung geschätzt.
 - Auf Basis der Schätzungen zu Fahrgastpotential und Kosten würde die BEG den volkswirtschaftlichen Nutzen Haltepunkte prüfen.

Quintessenz:

- Die Vorschläge zum Chiemgau-Express sind bei der zuständigen politischen Stelle platziert.
- Die Anforderung nach Haltepunkten in Stephanskirchen und Rimsting ist damit auch offiziell angenommen worden.
Ein Haltepunkt Krottenmühl wird aktuell nicht betrachtet, da das der Gemeinderat abgelehnt hatte.
- Mit Ergebnissen zur fahrplantechnischen Machbarkeit erwarten wir Aussagen im Herbst 2025.

Momentan sind wir also gespannt auf die anstehende Untersuchung und schauen erwartungsvoll auf die Ergebnisse im Herbst 2025.

Anlage: die Resolution**Reaktivierung von Bahnhalt punkten zwischen Rosenheim und Chiemsee**

Die Bevölkerung in der Region zwischen Rosenheim und Chiemsee ist in den letzten Jahrzehnten stark angewachsen, und gemäß den aktuellen Prognosen (siehe [1] Nahverkehrsplan Stadt und Landkreis Rosenheim) zeichnet sich das auch für die nächsten Jahre so ab. Möglicherweise wird das durch zunehmende Stadtflucht aufgrund von Corona in den nächsten Jahren noch verstärkt. Auch im gewerblichen Bereich ist ein entsprechendes Wachstum zu sehen.

Ohne einen weiteren Ausbau des ÖPNV wird sich das Verhältnis zwischen Autoverkehr und ÖPNV noch ungünstiger entwickeln, als es heute schon ist. Der Landkreis Rosenheim hat einen weiteren Ausbau des ÖPNV beschlossen, indem diverse Buslinien verstärkt werden sollen. Parallel dazu aber ist es unbedingt notwendig, auch den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) in der Region weiter zu entwickeln und zu stärken.

Hierzu bietet es sich an, vorhandene Schieneninfrastruktur (sprich die Bahnlinie Rosenheim – Prien) zu nutzen, und durch Reaktivierung von Haltepunkten auf dem Gemeindegebiet von Stephanskirchen, Rimsting und Krottenmühl/Söchtenau auch für den SPNV nutzbar zu machen. Davon profitieren einerseits besagte Gemeinden, zum anderen aber auch z.B. die Ortschaften Rosenheim, Bad Endorf und Prien, weil sie nicht mehr von Park&Ride Verkehr aus dem Umland so stark belastet werden. Aschau wird direkt an das Oberzentrum Rosenheim angebunden, umweltfreundlich durch Verwendung von elektrischen Triebfahrzeugen.

In den zurückliegenden Monaten wurde zur weiteren Konkretisierung dieser Überlegungen ein konkretes mögliches Vorgehen entworfen. Es läuft unter dem Arbeitstitel „Chiemgau-Express“ und sieht einen regelmäßigen Zug-Pendelverkehr zwischen Rosenheim und Aschau vor, mit dem konkreten Auftrag, die reaktivierten Bahnhalte zusätzlich zu den bestehenden zu bedienen. Der konkrete Vorschlag liegt dieser Resolution als Anlage bei (siehe [2], CH-X)

Die Unterzeichnenden (siehe oben) fordern hiermit die Bayerische Staatsregierung auf, diese Anforderungen zu prüfen und zu untersuchen, wie diese umgesetzt werden können. Ganz ausdrücklich soll der beiliegende Vorschlag auf Umsetzung hin geprüft werden. Alternativvorschläge sind natürlich ebenfalls sehr willkommen bzw. werden diese unbedingt erwartet.

Wir sind der Überzeugung, dass in unserer Region der ÖPNV und der SPNV nachhaltig gestärkt werden muss, deutlich stärker, als dieses in der Vergangenheit geschehen ist. Der Landkreis selbst nimmt dazu mehr Geld in die Hand, und wir bitten auch den Freistaat, den SPNV wie vorgeschlagen zu stärken. Nur indem wir ein deutlich verbessertes Angebot schaffen, können wir die Klimaziele auch im Verkehrssektor umsetzen. Der ÖPNV muss deutlich gestärkt werden.

Ergänzende Unterlagen:

[1] Nahverkehrsplan von Stadt und Landkreis Rosenheim, 2019, verfügbar unter

dem Link: https://rovg.de/files/ROVG/pdf/Nahverkehrsplan_Landkreis_Stadt_Rosenheim.pdf

[2] CH-X, Foliensatz zum „Chiemgau-Express“, 2024

als Anlage zu diesem Schreiben, oder auch zu finden unter

https://www.chiemgau-express.de/fileadmin/chx/downloads/CH-X_V4.5.pdf